

Kom. In Tavernolo hat sich ein zweiter Bergsturz ereignet. Mehrere Häuser sind wieder eingestürzt. Das Dorf ist jetzt fast vollständig zerstört. Die Einwohner sind in benachbarte Dörfer geflohen.

London. Der Oberkommissar von Ober-Nigeria meldet, daß der Mahdi, der unlangt die Truppen in der Nähe von Sokoto angegriffen hat, seinen Wunden erlegen ist. Die Auführer sind durch die Eingeborenen-Truppen aus Sokoto eingeschlossen worden, die weitere Verstärkungen in einigen Tagen erreichen werden. Die Emire sind lärmisch tief gesunken.

London. Wie der "Daily Telegraph" aus Tokio meldet, haben die Vertreter Japans in China ihrer Regierung Vorstellungen wegen der drohenden Lage gemacht und Schutzregeln erbeten. Infolgedessen ist beschlossen, den Kreuzer "Takao" nach China zu entsenden. — Nach demselben Blatte hat die Kaiserin von China den Kriegsminister unter Anbringung strenger Bestrafung angewiesen, besonders Maßnahmen zum Schutz der Missionare zu treffen.

Podg. Heute wurde wiederum ein Polizeirevierchef erschossen.

Charlton. Bei der Station Pantiero entgleiste gestern ein Zug, wobei acht Wagen und die Lokomotive zertrümmert, sowie vier Personen getötet und acht andere verletzt wurden.

Buenos Ayres. Die Zeitungen melden, daß die in Montevideo von der Regierung getroffenen Vorkehrungen noch fortbestehen. Die Garnison wird in Bereitschaft gehalten, und die Bank hat die Betände ihrer Filialen in Montevideo vereinigt. Alle führen der nationalistischen Partei sind verhaftet worden. Die Veröffentlichung von Kommentaren zu diesen Maßnahmen ist verboten.

Montevideo. Einer Blättermeldung folge, daß die Regierung aus allen Teilen des Landes die Nachricht erhalten, daß überall unbedingt Ruhe herrsche. Man ist ferner der Ansicht, daß durch die Verhaftung der revolutionären Führer der Ausbruch einer außländischen Bewegung unmöglich gemacht worden ist.

Montevideo. Hier herrscht völlige Ruhe. Die politischen Geiseln werden den Kapitularen überreicht werden. Die Eindringlinge für den Staatsbank sind beträchtlicher als in den früheren Jahren. Die wirtschaftlichen, sowie die finanziellen Verhältnisse sind gut. Eine Besoldung des Präidenten wird morgen der Kammer zugeschrieben, die betont, daß die Ruhe erhalten werden wird, und die Überzeugung ausdrückt, daß die Truppen die Regierung unterstützen werden.

Durban (Satal). Eine englische Truppenabteilung hat den Saal des Hauptsitzes bei Inpumulo eingeschlossen, den Hauptling gefangen genommen und, nachdem die Bewohner daraus verjagt, den Saal durch Artilleriefeuer zerstört.

Tientsin. Die von hier aus über die Ermordung und später über eine schwere Erkrankung der Kaiserin-Regentin verbreiteten Gerüchte entstehen jeder Grundlage. Der deutsche Gesandte wird voraussichtlich in 14 Tagen Abschiedsaudienz haben.

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

Die Kammer, deren Verhandlungen Staatsminister v. Neßlich bewohnte, erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst verschiedene Kapitel aus dem Reichsstaatsbericht für 1902/03, das Departement des Innern betreffend, worüber Bürgermeister Dr. A. Weihen Bericht erstattete. Ohne Debate und einstimmig beschloß die Kammer, in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer, die sämtlichen Gattungsberichten nachträglich zu genehmigen. — Darauf berichtet Kammerherr Dr. Schaefer v. Saar v. Dahlem über zwei Titel des außerordentlichen Gesetzes für 1903/04. Die Kammer beschließt, die für Anlegung des dritten und vierten Gleises zwischen Leipzig und Görlitz und damit zusammenhängende Errichtungen als fünfte und letzte Rote geforderten 963 000 M. nach Abzug von 41 000 M., demnach in Höhe von 922 000 M., zu bewilligen. Die hierauf bezügliche Petition des Südoststädtischen Bezirksvereins zu Leipzig läßt die Kammer, wie dies auch seitens der zweiten Kammer geschieht, auf sich beruhnen. — Bei Titel 17, Erweiterung des Bahnhofs Buchholz, bewilligt die Kammer als dritte und letzte Rote 740 000 M. — Der nächste Punkt der Tagesordnung, Antrag zum mündlichen Bericht des zweiten Deputations über Ab. 38 bis 41, den Etat des Ministeriums der Justiz und hierzu eingegangene Petitionen betr., muß infolge Erkrankung des Berichterstatters, Grafen v. Brühl, abgelehnt werden. — Außerdem erstattet Graf v. Reck noch Anzeige über zwei für unzulässig erklärte Petitionen. Um die öffentliche Sitzung schloß eine vorläufige Beprüfung der Kammermitglieder. — Nächste Sitzung: Mittwoch, 7. März, vormittags 11 Uhr.

Zweite Kammer.

Das Haus nahm in seiner heutigen Sitzung zunächst den Bericht über die Verwaltung der Landes-Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1903/04 in Erwiderung. — Berichterstatter Abg. Dürr-Görlitz (cont.) verweist auf den gedruckt vorliegenden ausführlichen Bericht der Rechnungsabteilung. — Abg. Enke-Leipzig (cont.): Die südliche Haushalt und Grundbesitz müssen für das südliche Wohnhaus eine Entmündigung der Beläge und eine Befreiung in der Brandversicherungskammer, damit sie dort einen Eingang auf die Bemessung der Beiträge ausüben könnten. Nicht jeder südliche Grundbesitz zahlte zu hohe Beiträge in die Brandversicherungsanstalt, in der in den ältesten Straßen, die dem Fortschreiten einer Neubebauung keinen Rückstand boten. Der Grundbesitz beanspruchte die Entmündigung nur auf die modernen Wohnhäuser.

Bei in keine Schöpfungen „hineingeheimnis“, das zu ergründen und zu offenbaren für den Künstler von heute gerade einen ganz besonderen Reiz hat; dem Cis-moll-Quartett op. 131. Da alle drei Werke aus zahlreichen früheren Aufführungen häniglich bekannt sind, so genügt für die mal die Fertigstellung, daß die genannten drei Künstler auch gestern den Stil und Geiste ihrer Aufgaben ebenso vorsätzlich gerecht würden, wie sie alle Einschönheiten der drei Quartette reiflich zur Gelung brachten. Für die reiche Fülle von Genuss und Antezug, die die Herren auch in diesem Winter den ersten Freiluftabenden unserer Stadt mit ihrem 6. Kommerzialis-Abend gebracht haben, sei ihnen am Schlusse ihrer Veranstaltung noch einmal generaliter warme Anerkennung und herzlicher Dank gesetzt. — dt.

** Heine-Ahrend. Mit vier literarischen Abenden** fucht Herr Otto Ahrend aus Breslau seit gestern im kleinen Saale des Gewerbehaußes das Interesse für den bedeutendsten Künstler nach Goethe, der wahrscheinlich außer den Loreley sein Denkmal in Deutschland brachte, wieder einmal zu beleben. Der Künstler ist dies in sehr instruktiver Weise, indem er allerhand Poeten des großen Napoleon-Schwärms nicht nur einfach rezipiert, sondern sie in einer systematischen, vorwiegend nach chronologischen Gesichtspunkten geordnete Auswahl vorträgt, sie durch biographische und kritische Anmerkungen erläutert, um so den Tichter dem Verständnis näher zu bringen und sein Leben gleichsam in seinen Werken an einem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen. Neben Einzelheiten in der Auswahl braucht man mit Herrn Gerlach nicht immer einer Meinung zu sein, was der Anerkennung seines Unternehmens gewiß seinen Abburch tun soll, da hier allein der persönliche Geschmack maßgebend sein kann. Der Herr Gerlach auch Präsident in seine Auswahl aufgenommen, verdient besondere Anerkennung, zumal gerade die Heinrichs-Prose mit ihren zahlreichen offenen und verborgenen satirischen Spuren, deren es nur im Auge zu erhabenden Bointen dem Vortrag außerordentliche Schwierigkeiten bietet, die der Redner auch nur zum Teil überwand. Voller glückt ihm der Vortrag der rein lyrischen Sunde, obwohl hier bisweilen der allzu beträchtliche Aufwand rhetorischer Mittel störte, den Herr Gerlach in den einleitenden Worten zu seinen Darbietungen zu vermeiden versprochen hatte. Für die Wörme und Bezeichnung, von der die erste Verhandlung getragen war, deren antreibender Verlauf auf die Teilnahme für die noch ausstehenden Vortragsabende nur förmlich wirken kann, darf Herr Gerlach eine besondere herzliche Zustimmung beantragen, die sich auch in reichem Beifall am Schlusse seiner fünfzehn Darbietungen tatsächlich dokumentierte. — W.

zwischen zwei massiven Brandgiebeln, die eine sehr geringe Feuersgefahr bildeten und der Weiterverbreitung eines Feuers hinderlich waren. Diese Objekte durften nur zu ihrer Feuergefährlichkeit angesetzte Beiträge beigetragen werden. Im Jahre 1894 habe der Wert der der Landes-Brandversicherungsanstalt verfüllter Bauleihen 400 000 M., im Jahre 1904 6 326 000 M. M. Mark betragen. Die Zunahme sei auf das Konto der enormen Entwicklung der Städte zu setzen. Die Bedienstetenzahl sei in den genannten 10 Jahren um 2 500 000 M. gestiegen, und diese Zunahme, die in der Hauptstadt die Wohnräume der großen Städte verunsicherten, stelle sich beinahe so hoch wie der Bedienstetenzahl, was die Dörfer in ihrer Gesamtheit fallen. Die Organisation der Brandversicherungskammer muß durch Gesetz geändert werden, damit die städtischen Grundbesitzer durch selbstgewählte Vertreter Sip und Stimme darin hätten. Es bitte, diese berechtigten Wünsche der städtischen Haushalt und Grundbesitzer bald zu berücksichtigen. — Abg. Rentzsch-Rauens (cont.): Die Zahl der Bauten habe in den vergangenen Jahren sehr zunehmen. Zum Teil sei das so auf die Trockenheit des Jahres 1904 zurückzuführen, leider zum großen Teile aber auch auf Fahrtätigkeit. Besonders zu bedenken gebe die Zunahme der Bauten durch mit Streichholzern wiedelnde Kinder. Es dürfte sich empfehlen, eine Regelung der Aufbewahrungsorte von Streichholzern in den Wohnungen einzuführen, da die Herstellung von Brandgiebeln und die Befestigung gänzlich baufälliger Gebäude möchte noch mehr ausgegeben werden als bilden. Die Bauten dürften natürlich nicht vor den Besichtigung niedergekommen werden, und es verstehe sich von selbst, daß die Brandversicherungsanstalt nur dann Entschädigungsabfälle zahle, wenn die Niederelegung der betreffenden Gebäude in ihrem Interesse und nicht in dem der Eigentümer erfolge.

Abg. Wittig-Mabenau (cont.): meint ebenfalls, daß es angezeigt ist, eine in beginn auf die Größe fabrikaliger Brandstiftung eine Abbild herzustellen, 1200 Bauten seien durch Kinder und 95 durch Einwohner fabrikaligerweise verursacht worden. Berichterstatter konnte von Zeit zu Zeit durch die Bewohner auf diese Gefahren durch öffentliche Bekanntmachungen hingewiesen werden, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont.): stimmt den Vorrednern bei und meint, die Privat-Hausverwertungsgesellschaften geben sich in den Hauptstädten mehr Mühe, den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu dienen, ebenso auf die strafrechtlichen Folgen solcher Leichtsinn. In den Schulen müssen regelmäßig wiederkehrend die Kinder ermahnt und belehrt werden. Auch er halte es für notwendig, daß bei einer Neuregelung der Organisation der Brandversicherungskammer der städtische Grundbesitz eine Vertretung bekomme. — Abg. Günther-Plaues (cont

Schriftsteller als eines Verkehrsmittels der Zukunft, von dem er noch über — nach dem gegenwärtigen Stande der Technik bestreitet — nicht allzuviel Vorwurf, zum mindesten nicht für einen rationalen Massenverkehr, da die geringe Transportfähigkeit der Ballons und ihre Abhängigkeit von unzureichbaren Aufzählerungen große Er schwerungen hierfür bilden. Auch von den Augenschäumen sei nicht allzuviel zu erwarten, da bei ihrer Menge die Verhältnisse bedingen wenig stabile Bauart ihr Mechanismus leicht versagen könnte. Der durch viele instruktive Vorbilder illustrierte Vortrag wurde mit dankbarem Beifall aufgenommen. — Gleiches gilt von dem zweiten Vortrag des Abends, in welchem Herr Dr. E. Deckert über: "Die nordamerikanische Union als Weltmacht im Stillen Ozean" sprach. An der Hand zahlreicher Lichthörner und Dokumente entrollte der Vortragende im wesentlichen ein anschauliches Bild von dem Bodenreichtum und der industriellen Wirtschaftsförderung des "Landes der unbegrenzten Möglichkeiten", um damit vorzutun, wie Amerika mit aller Notwendigkeit darauf angewiesen sei, sich nicht bloß nach Osten zu, also nach Europa hin, Absatzgebiete für seine Bodenprodukte und Industrieerzeugnisse zu suchen, sondern ebenso auch nach Westen, also über den Stillen Ozean hinaus nach Ostasien hin. Was Amerika bereits getan, um namentlich mit Japan und Chinazugang zu bringen, Handelsbeziehungen zu unterhalten, und wie seine Politik vorwiegend auf die weitere Ausdehnung derartiger Beziehungen und auf die Sicherstellung einer Weltmacht im Stillen Ozean gerichtet sei, das lehrte des Vortrags zweiter Teil, der allerdings der vorgedruckten Stunde wegen nicht von allen Hörern mehr mit frischer Spannung verfolgt werden konnte. — Am nächsten Montag wird Herr Stadtkonsul H. Erkine in einem Vierstädter-Vortrag über die neue Dresden Central-Schachthof-Anlage berichten.

* **Polizeibericht.** 6. März. Um 8. März, nachmittags, ist in der Werderburger Straße von einem Spediteurwagen weg in drouner, 50-60 Centimeter langer Papptarant gestohlen worden. Der Kanton, der die Aufsicht über "Andreas" trägt, enthielt eine 1000 Stück. Einzelne Postkarten mit Goldschnitten, auf denen die beiden Engel der Sixtinischen Madonna dargestellt sind. Vor Ankunft der geholzten Karten wird hiermit gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Ein ungefähr 30 Jahre alter Unbekannter mit blondem Schnurrbart hat am 28. Februar einem Angestellten einer jüdischen Firma einen reportierten Drahtseil mit dem Bemerkern überbracht, daß er es von dem Geschäft aus Reparatur erhalten habe. Da sich diese Anrede nicht bewahrheitet und der Unbekannte, der das Sieb ohne Bezahlung zurückgelassen hat, nicht wieder erscheinen will, dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß der Gegenstand gestohlen worden ist. Der Eigentümer des Siebes wird erucht, Mitteilung an die Kriminal-Abteilung gelangen zu lassen. — Am Sonnabend verliefte in Vorstadt Bieckow in der Nähe der elterlichen Wohnung ein 9 Jahre alter Knabe einen mit sochen Wasser gefüllten Blechtopf aus dem Küchenherd von der Feuerung weggeschlagen, um Kohlen in die einzuschütten, wobei der Topf umstieß und das siedende Wasser sich über den Knaben und sein neben ihm stehendes einjähriges Brüderchen ergoss. Der Kleine, dessen ganze rechte Seite verbrüht war, mußte sogleich in das auf der Weißergerstraße befindliche Kinderhospital gebracht werden, während der ältere Knabe mit geringeren Verbrennungen davonran, jedoch ebenfalls ärztlicher Behandlung bedürfte. — In Vorstadt Räcknitz kam am Sonnabend eine Wirthschafterin, als sie im Begriff stand Milch aus dem Keller zu holen, infolge eines Fehltritts auf der Kellertreppe zu Fall und sog sich einen Bruch des linken Unterschenkels zu. — Gestern vormittag erlitt in Vorstadt Bieckow ein einjähriges Mädchen, das sich während der Abwesenheit der Mutter am geheizten Ofen zu schaffen gemacht hatte, so schwere Brandwunden, daß es füreit Zeit darauf verbrückt.

* **Militärgericht.** Wegen Auseinandersetzung mit örtlichen Waffen hat sich vor dem Friedensgericht der 2. Division der 1872 zu Danzig geborene Gerichtsschöpfer und Leutnant der Landwehr 1. Aufgebot Karl Julius Oswald Heerloos aus dem Landkreis Freiberg zu verantworten. Nach der Anklage soll er am 1. November v. J. mit einem Studenten der Bergakademie in Freiberg unter Beobachtung der öffentlichen standesmäßigen Formen ein Vorsolenzial ausgefochten haben; ausbedungen war einmäßiger Angelobeschein. Über den Ausgang des Zwischenfalls verlautet nichts. Der Angeklagte, der beim 103. Infanterie-Regiment in Bautzen gedient hat, ist gesund und führt als Uniform des Quells an, das Tage zuvor sein Gegner in einem Restaurant auf ihn zugekommen sei und ihn Vorhaltungen gemacht habe wegen angeblicher Neuerungen, die er über seinen getan haben sollte. Als der Angeklagte darum fragte, was es für Beweisen genügen wolle, habe der Adelsknecht nichts anzugeben. Beim Verlassen des Hofes habe er, der Angeklagte, dann von dem Studenten einen Schlag erhalten. Er habe darauf die Angelegenheit sofort dem Obersten unterbreitet. Die nur wenige Minuten währende Behandlung endet mit der Verurteilung des Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis, der zulässigen Mindeststrafe, indem das Gericht zur Begründung bemerkt, der Angeklagte habe sich als Offizier in einer gewissen Zwangslage befunden und zu dem Zwischenfall nicht den geringsten Anlaß gegeben.

* **Zivilgericht.** Der Bauarbeiter Alex. P. Valentin Krüger aus Posta fügte sich vor dem Friedensgericht der 2. Division in Bautzen geboren, der Arbeit mit einem Maurerhammer eine Verletzung der linken Hand zu, welche den Verlust eines Fingergrides zur Folge hatte, und machte dann bei dem Berufskrankenfasse Ansprüche auf Gewährung von Krankengeld und Invalidenrente geltend. Durch mehrere mäßige Neuerungen Krügers entstand der Verdacht, daß er sich die Verletzungen absichtlich zugefügt habe, um in der Bezug einer Rente zu kommen. Das Bautzener Schöffengericht dictierte ihm wegen Betrugs 4 Wochen Gefängnis zu, wogegen der Angeklagte Berufung einlegte. Die 4. Strafkammer erkennt auf Freiprechung, da nach den Befindungen des Herrn Dr. med. Türke-Birna die von K. existenten Verlebungen jedenfalls auf einen Unfallsholz zurückzuführen sind. — „Was will die alten Sünden nicht mehr hören!“ erklärt der 1883 in Düsseldorf bei Dresdner geborene, zugleich in Belgien wohnhaft gewesene Arbeiter Karl August Schieley bei Feststellung seiner 21 Vorstrafen. Als rücksäßiger Betrüger schädigte er am 23. Januar d. J. einen Uhrmacher in Weimar um eine gebrauchte Taschenuhr im Wert von 10 Mark. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe oder weitere 20 Tage Bußhaus und 5 Jahre Korporal. — Der 1888 in Döbeln geborene, in Niederbautz wohnende Tischarbeiter Friedrich Otto Voigt nahm im Sommer 1905 in seiner Wohnung an der eigenen, damals 10-jährigen Tochter ungünstige Handlungen vor. Er wird noch neuerliche Beweisaufnahme unter Aufsichtung mildnernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Korperstrafe verurteilt; 1 Monat gilt als verbüsst. — 5 Monate Gefängnis und 3 Jahre Korperstrafe erhält der Arbeiter Albin Schrimpfen aus Hellmann aus Dresden, weil er als rücksäßiger Dieb am 28. Januar einem Wohnungsgenossen ein Paar Schnürschuhe stahl.

* **Zivilgericht.** Der Schankwirt Johann Oskar Herfurth aus Bielefeld ist der Waldung von Glücksspielen in seinem Hof "Am Waldau" angeklagt. Er ist auch schon einmal deshalb vorbestraft. In der Nacht zum 5. Dezember v. J. wurde ein dort einlebender Seigner, der mehrere Kollegen beim Glücksspiel "Meine Tante" — "Meine Tante" antaf, animiert, sich zu beteiligen. In einer Bierstube hatte er seinen Wochenlohn in Höhe von 24 Pf. verbraucht; in der Absicht, noch etwas zu retten, ließ er sich auf den von seinem Bruder erst geborgten Winterüberzieher 16 Pf. vom Wirt, vorerst aber auch noch diesen Betrag. Der Ausgebeutete erstattete Anzeige, worauf bei zwei am 12. und 13. Dezember vorgenommenen Revisionen durch die Polizei die Spieler beim Solard überwacht und die Partie beschlagnahmt wurde. In der dritten Nacht wurde das bekannte Würfelspiel "Die Elf" getrieben und zwar ebenfalls um hohe Geldsumme, wobei ein mit Glücksgütern nicht gesegneter Monteur 16 Pf. verlor. Bielefeld will gar nicht bemerkt haben, daß in seinem Hof überhaupt Glücksspiele gespielt werden, was ihm von vornherein widerlegt wird. Nachdem er durch die Beweisaufnahme überführt ist, erfolgt seine Verurteilung zu 100 Pf. Geldstrafe über 10 Tage Gefängnis. Das Gericht berücksichtigt, daß derartige Glücksspieler eine große Gefahr für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Spieler sind. — Der Arbeiter Adolf Max Hartner, wohnt in Weimar wohnhaft gewesen, erhielt am 7. v. M. auf der Wohlhaber-Wohlfahrt und leitete sich mit einem

falschen Vorbericht, daß den Verdacht des Beamten erregte. Zur Untersuchung der Angelegenheit wurde er zur Sicherheitspolizei freigelassen, leistete dabei den festlichen Weberschein und griff den Gendarmen tödlich an. Den freudigen Festivitätschein hatte er gefunden. Er wird zu 5 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. — Gegen Direktor Emil Böhlert strengte Paul Böhlert, Direktor einer Leipzig'schen Sondergesellschaft, Böhlertage gegen Böhlert auf, die er in einer von Winter im "Art" verdeckten Bekleidung erklärte. Im letzten Frühjahr richtete der Böhlertage einen beleidigenden Brief an den Böhlertage, worauf von beiden Seiten Gefällungen im "Art" erschienen. Wegen des Briefes kam es zu einem Vergleich, und der Vertreter des Böhlertage beantragt nun unter Hinweis darauf Freisprechung seines Klienten, weil die in der Eilläufigkeit erklärte Bekleidung im Festivitätszusammenhang mit der ersten siehe, die durch den Vergleich belegt sei. Dieser Ansicht tritt das Gericht nicht bei; es erachtet vielmehr eine getrennte Bekleidung für vorliegend und erkennt auf 300 Pf. Geldstrafe.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Beim Rate sind verpflichtet worden: Der approbierte Tierarzt Arndt als Hilfsarzt bei der städtischen Schlacht- und Fleischhau, der Oberbuchhalter Arzt als erster Kassenrevisor, der Buchhalter Fischer als erster Buchhalter bei Baumwolle B, der Sekretär Böhlert als Buchhalter bei der Stadtgutsbuchhalterei, Vogel, Schwabe, Richter und Geißler als Reicher beim Tiefbauamt, Peltz als Klausurenleiter beim Tiefbauamt, Röhne und Döhne als Steuerausländer beim Steuerausländer B und Lippmann als Stadtbezirksausländer.

Tagesgeschichte.

X Deutsches Reich. Der Kaiser ernannte den Marinetaucher in Petersburg, Regattenkapitän H. H. H. wegen hervorragender Verdienste zum Flugeladjutanten.

X Prinz. Regent Luitpold empfing gestern mittag in München den Generalstaatsrat v. Trotha in Kaufens, der darauf auch zur Tafel geladen wurde.

X Ein Telegramm aus Würzburg meldet: Reiter Johann Wiliński, Bauritter, früher Bezirkskommando III, Berlin, Adresse Landwirt Johann Wiliński, Klein-Rommersd., Kreis Schatz, Westpreußen, am 1. März im Feldjägerkorps XIV, Westholzien, am 27. Februar von Wilmers über Upton heingerufen; Angäpfelebleiben erhalten, Spezialbehandlung angebracht. Über-veterinär Nestle, Achsenhof, befindet gut.

X Österreich. Die Deutsche Volkspartei hat die Wahlreform-Entwurf vorgezeichnete Wahlkreis-Einteilung für unannehmbar bezeichnet und wird in der Ausschreibung auf Beseitigung der Mängel dringen. Der Volksrat nahm in seiner bis nach Mitternacht währenden Sitzung eine Resolution an, die besagt, der Volksrat erkenne die Notwendigkeit einer Reform im Sinne des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts an. Der Regierungsentwurf sei jedoch unannehmbar, weil die für Galizien vorgezeichnete Zahl der Mandate zu gering sei und weil die Vorlage die Autonomie der einzelnen Länder nicht erweitere.

X Obwohl der Ausstand des Misspersonals der Druckereien in Bremen noch anhält, sind die Zeitungen gestern nachmittag erschienen.

X Nach dem "Glowopolski" angekommenen Telegrammen entnahm in dem Dorfe Gulgce (Bezirk Sosol) Bauerntum zu untersuchen. Die Bauern zündeten ein Gasgebäude an.

X Frankreich. Als gestern der mit der Aufnahme beauftragte Beamte dort in Begleitung von 30 Gendarmen und einer Kompanie Infanterie eintraf, wurden von der Bevölkerung auf ihn und seine Begleitung eine Anzahl Gewehrschüsse abgegeben, die von den Begleitmannschaften aber nicht erwidert wurden. Auch mit Steinkugeln im Gesicht verlegt und zog sich nach der benachbarten Ortschaft Montric zurück.

X England. In Beantwortung eines Briefes, in dem der Kolonialminister Lord Elgin auf die Mitteilung ausserordentlich gemacht wurde, daß die deutschen Truppen in Südwestafrika hinsichtlich ihrer Verpflegung hauptsächlich von der Kapkolonie abhängen, schrieb der Minister, die britische Regierung erkenne die außständischen Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika nicht als Kriegsführende an, daher entscheide keine Neutralitätsfrage im Zusammenhang mit dem Transport von Waffen über die Grenze, doch ergreife die Regierung alle solche Schritte, welche unter besonderen Umständen angemessen seien.

X In den Nachtragforderungen für die Marine befindet sich auch ein Kosten von 200 000 Pfund Sterling für die Verstärkung von Panzerungen.

X Russland. Mehrere an dem Raubüberfall in Riga beteiligte Personen wurden in der darauf folgenden Nacht verhaftet. Nur ein kleiner Teil des gerobten Geldes wurde gefunden.

X Anarchisten drangen in Odessa in eine Bäckerei ein, beschädigten hier der Kasse mit 150 Rubeln und entflohen damit. Als sie verfolgt wurden, schleuderte ein junges Mädchen, das sie begleitete, eine Bombe, durch die ein Vorübergehender tödlich verlegt wurde. Die Schuldigen entflohen.

X Gestern wurde auf dem Alexander-Platz in Odessa in einem Laden, in dem sich die Polizei ungestört auf die Bombe gesetzt hatte, um zwei Anarchisten zu verhaften, eine Bombe explodiert. Das Geschick richtete große Verwüstungen an und verletzte den Besitzer des Ladens und einen Kommissar schwer. Die Täter entflohen.

X Ein Rendant der Kontrollkammer in Tiflis, der in einem Wagen 7000 Rubel, die er vom Schatzamt geholt hatte, fortbrachte, wurde von drei Männern überfallen und durch Revolverschüsse getötet. Die Verbrecher sind mit dem Geld entflohen, doch wurde einer nachher getötet und einer gesangen genommen.

Bermischtes.

X Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich unternehmen täglich in den weiten Jagdzügen der Schlossküche Ausflüsse. Am Sonntag wohnte das prinzliche Paar dem Gottesdienst in dem nahegelegenen Joachimsthal bei. Die Neudenkmale unterhalten einen regen Besuch mit ihren höheren Eltern im Berliner Schloss, und zwar per Telefon. Die telefonische Verbindung des Schlosses Hubertusstock mit dem Berliner Schloss ist einer sinnigen Aufmerksamkeit der Kaiserin zu verdanken, mit der sie mehrere Jahren ihren höheren Gemahnen an seinem Geburtstage übertragen hat. Sobald das kleine Jagdzelt an dem von Sage und Dichtung umwohnen Werbellin den Besuch von Mitgliedern der sächsischen Familie erhält, wird das Telefon vielfach in Anspruch genommen. Das junge prinzliche Paar wird, sobald sich die Begegnungsstätte in der Gegend etwas geöffnet haben, auch Ausflüsse in die benachbarten Ortschaften des Werbellinsees unternehmen. Auch steht ein kleiner Dampfer für eventuelle Gaben auf dem reisenden Gewässer zur Verfügung.

X Friedrich v. Bodelschwingh, der bekannte verdiente Pastor und großer Menschenfreund, begleite heute seinen 75. Geburtstag. Das Bodelschwingh auf dem Gebiete der inneren Mission geleistet hat, ist in der ganzen Welt bekannt. Die von ihm geleisteten Vielesfachen Anstalten haben einen ungeheuren Aufschwung genommen, und es ist unmöglich, all das Gute aufzuführen, dessen Urheber Bodelschwingh ist. Er ist auch der Vater der Arbeitskolonien, die so regenbunt wachsen und deren erste, Wilhelmshof, er 1882 in der Nähe von Bielefeld eröffnete. Auch heute noch, wo er das biblische Alter lange überschritten und kein geistliches Amt niedergelegt hat, sieht er noch une müdlich an der Sache der Vielesfachen Anstalten, mit denen sein Name für alle Zeiten verknüpft ist.

** Ein teurer Billardstock. In einer Wirtschaft in Gedenken bei Hannover spielten zwei Landvolke vor einiger Zeit Billard. In der Nähe des Billards saßen an einem Tische Statistiker. Der eine Billardspieler stieß leicht einen der Statistiker, einen Dr. med., mit dem Billardstock hinter den Ohren. Der Aut legte auf Schadenlos. Seine Verantwortlichkeit wurde von

vier bedeutenden medizinischen Sachverständigen geprüft und so festgestellt, daß der Kläger infolge der Verletzung zu 30 v. H. Entschädigungsfähig sei. Der Böhlertage wurde auf Grund der Gutachten vom Landgericht Hannover zur Zahlung einer lebenslangen Miete von jährlich 1300 Pf. an den Arzt verurteilt. Dieses Urteil hatte noch eine gleichwertige Schuld des Klägers und Böhlertage angenommen und deshalb dem Kläger die Hälfte der Kosten des Verfahrens aufgelegt. Das Oberlandesgericht Celle, sowie jetzt auch das Reichsgericht nahmen indes ein volles Verhältnis nicht an und erachteten den Böhlertage allein für erfahrbare und verantwortliche ihm auch zur Tragung fähiger Kosten. Der Böhlertage ist zahlungsfähig, so daß er den ungünstigen Billardstock schwer büßen muß. Wahrscheinlich kommt aber zwischen beiden ein Vergleich zu stande, nach dem sich der Arzt mit einer einmaligen Abfindung von 1300 Pf. aufzudenken geben wird.

* In einem Anfälle von Geistesstörung verwandete ein Mann in Krefeld eine Frau lebensgefährlich und erstickte danach.

* Der durch eine Lawine in der Bachenhütte verschüttete Pfarrer in Kreuzberg ist gestern nachmittag in Davos an der dabei eilenden Räuberflucht gestorben.

* Der leitende Ausschuss des Initiativkomitees für den Alpenlaufwettbewerb hat sich einstimmig für die Öffnungstrasse mit einem Tunnel von 13,5 Kilometer und elektrischen Betrieb entschieden. Es hat das Finanzprogramm durchbereitet und genehmigt. Die Summe beträgt mit Inbegriff der Finanzierungskosten im Maximum 88 Millionen, soll sich aber nach Eingang der Detallexperten wesentlich erniedrigen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitteilung von Dr. Bremermann, General-Agentur, Broter Straße 49.) "Frontfuer" 5. März. Vierzig v. H. Würzburg 4. März von New York abgez. "Heidelberg" 5. März in Antwerpen angel. "Sachsen" 5. März von Antwerpen abgez. "Molen" 5. März durchsetzt v. H. Krefeld 5. März von Kiel abgez. "Helgoland" 5. März in Bremen abgez. "Schwarzwolf" 5. März in Genoa angel. "Prinz Eitel Friedrich" 5. März von Kiel abgez.

Worms-Linie. "Eman Woermann" 4. März Doyer abgez. "Paul Woermann" Sonnabend Doyer abgez. "Erich Woermann" Sonnabend im Gabum abgez. "Eduard Woermann" Sonnabend in Los Valmas eingetroffen. "Eva Woermann" 4. März von Swakopmund abgez. "Emilia Woermann" Sonnabend Doyer abgez. "Karl Woermann" 5. März in Hamburg eingetroffen.

Hamburg-Amerika-Linie. "Georgia", von New Orleans 5. März auf der Elbe angel. "Schwartzburg" 5. März von St. Thomas über Paua nach Hamburg abgez. "Ariadna", nach Oklafien, 5. März von Cuxhaven abgez. "Kattago" 4. März in Rio Grande do Sul angel. "Alexandria" 5. März von New Orleans nach Hamburg abgez. "Bossa" 5. März von Baltimore 4. März auf der Elbe angel. "Albenanta", von Oklafien, 4. März von Paua abgez. "Scandinavia" 2. März im Wiedenskot abgez. "Sicilia" 4. März in Hoboken abgez. "Romilia", nach Südbraffien, 4. März von Tenerife abgez. "Veleiden" 4. März in Kopenhagen abgez. "Urgo" 4. März von Libau abgez. "Prinz Oskar" 4. März in New York angel. "Prinzessin Victoria Luise" 4. März in Newport angel. "Hellas" 4. März von Drotz, 4. März von Helsingfors, nach Westindien, 4. März durchsetzt Greifswald 5. März auf der Elbe angel. "Ambria", von Oklafien, 4. März Greifswald abgez. "Nimrod", nach New York, 4. März von Boulogne abgez. "Domburg" von Rempport nach Genoa, 4. März von Kiel abgez. "Sparta" 4. März von Korfu abgez. "Ardania" 5. März von New Orleans nach Hamburg abgez. "Ardria" 5. März von Kiel abgez. "Albingia", von Mexiko, 2. März von Drotz abgez. "Neptun" 5. März von Manila abgez. "Prinz Walther", von Genoa nach New York, 2. März von Kiel abgez. "Troy" 5. März von Kiel abgez. "Prinz Joachim" 5. März in Dawson angel. "Cronia" 2. März in St. Thomas angel. "Allemannia", nach Havanna und Perito, 2. März von Coruna abgez.

Dordrecht-Amerika-Linie. "Statendam", von New York nach Rotterdam, 5. März in Rotterdam angel.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 6. März 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 6. März 8 Uhr früh:

Station	St. h	Windricht.	Wind	Station	St. h	Windricht.	Wind
	u. Süd.	Zeit	Zeit		u. Süd.	Zeit	Zeit
Stettin	757	W	leicht beobacht.	755	WSW	mitt. baldiges	+ 5.2
Wal. Döbeln	555	S	mitt. mäßig	557	WSW	frisch beobacht.	+ 7.0
Stettin	657	SSO	hart mäßig				

Salvator.

Das weltberühmte Spezialbier der A. G. Paulanerbräu
München
empfiehlt in Gebinden, Siphons und Flaschen
die Generalvertretung
Hermann G. Müller, Dresden,
Postl. St. Majestät des Königs von Sachsen
Gesellschafter 1913.
Ostra-Allee 26 c.

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —

Ostern 1906 — 11. Schuljahr (81. und 82. Semester). Schulgeld, Tabellen und Stunden. Pläne für alle Abteilungen, ebenso vorläufige Vorfragen und praktische Lehrplan-Erörterung für jeden einzelnen Fall als Ergebnis verbindlicher Verhandlung kostetlos. Schauen um christliche Auskunft oder um Anmeldung von Duachachen sind Wiederkäuer für Rückporto bereit zu liegen.

I. **Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule** (taufmännische Fortbildungsschule, Lehrlingschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrkräfte, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler**, die für flüssigen Beruf sich erst vorbereiten sollen; 6 Lehrläufe (ministeriell genehmigte Pflichtläufe) jährlich 90 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrlauf (Wahl läufe) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Annahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schlußwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

IIa. **Handelwissenschaftliche Privat-Kurse** für Erwachsene. Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufskräfte und Alterstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Techniker, Künstler, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs-Kurse für einzelne Fächer, auch Vierteljahrs-Werte in Tages- oder Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorablageweise Zusammensetzung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen. Berufsausbildungen und Berufswissens-zeuge (Konzessionen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Wahlbeamtenrechner usw.) — Schulgeld halbjährlich je nach Zahl der Fächer und Auszubildende.

IIa. **Vorbereitung für Amtsprüfungen** zum Eintritt in die Beamten-Landesbank (Staats- und Gemeindedienst), ebenso für Prüfungen, die bei bestem Bevorzugung in die nächsthöhere Dienststelle und bei bestem Aufnahmen in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerbeschulen, Werkmeisterschulen, Ingenieurschulen, Techniken, Industrieschulen usw.

Klemich'sche

Handels- und Höhere Fortbildungsschule

Dresden A 9, Moritz-Str. 3. Telephon der Direktion 257
Direktion L. O. Klemich jr.

ASTHMA UND KATARRH
Gehört durch die CIGARETTEN **ESPIG**
oder das PULVER
Bekämpfung Husten, Schnupfen, Nervenschmerzen.
Sämtliche Apoth. dr. 2. die Schachtel. Preisverfall: 20 r. 50 Lazare, Paris.
Man verleiht die nebenstehende Unterschrift auf jeder Zigarette.



Sie fahren gut

wenn Sie stets

D. Crato's
Backpulver

zu allem Backwerk, zu Kuchen, Mehlspeisen etc. verwenden. Mit **D. Crato's Backpulver** werden die Backwaren besonders schmackhaft und wohl bekömmlich.

Ausserdem erhält jeder Einsender von 50 Buns von **D. Crato's Backpulver, Puddingpulver etc.** eine Dose mit **fr. Biskuit** gratis und frakto.

Alleinige Fabrikanten:

Stratmann & Meyer
Knusperchenfabrik
Bielefeld.

Die Kur- und Badeanstalt „Augusta“,

Dresden-A., Prager Strasse 46 (Garterhaus),
eröffnet am 21. Dezember 1905, das vornehmste und komfortabelste Kurbad Dresdens ist eingerichtet nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen mit den vollkommenen Apparaten auf dem Gebiete der Hydrotherapie, die teilweise einzige in ihrer Art nur dem „Augusta-Bad“ zur Verfügung stehen.

Abgegeben werden:

Wannenbäder, Wellen- und Strombäder, Reform-Schwitzkastenbäder, Gesichts-Dampfbäder, Russische Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Elektr. Lohmannsbäder (System Zwiebel), galvanische, faradische u. sinusoidale Wechselstrombäder, Kohlensäure-Bäder.

Die Anzahl ist geöffnet Wochentags von 8—8 Uhr für Damen und Herren, Sonnabends bis 9 Uhr.

Sonntags von 9—1 Uhr. Die ärztliche Zeitung liegt in Händen des Herrn Dr. Georg Seeger. Der Besitzer F. E. Wischke.

Königl. Hoflieferanten

Ebeling & Croener,

Dresden, Bankstrasse 11.

Lichtanlagen,
Klingelanlagen,
Beleuchtungsgegenstände.

Reparaturen, Aufstrichen, Modernisierungen.



Kein schiefer Absatz mehr !!
Kein Ausgleiten! Gesundheitsfördernd!

Gerauschoßer, elastischer, angenehmer Gang wird erreicht durch Tragen unterer drehbaren

Zephir-Absätze, D. R. P. ang.

Im Gebrauch billiger wie jeder andere Absatz. Bei Bereitstellung des Betrages nebenstehender Preis. — Gegen Nachnahme 30 Pf. höher. —

Grünsäcke 50 Pf. billiger kann sich jeder selbst anmachen.

Julius Barth & Sohn, Cottbus.

Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von:

Eigentum des französischen Staates.

VICHY ETAT SALZE

VICHY ETAT COMPRIMES

VICHY ETAT PASTILLEN

VICHY

Zum Auflösen in Wasser. Unübertroffen in ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen (Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.).

Harntrümpfe u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich

2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln und fördern die Verdauung.

Norweg. Block-Eis

Billigste Bezugsquelle

R. Weichsel & Co., Magdeburg,

Aeltestes Eis-Import-Geschäft.

Eigenes Bureau in Norwegen während der Exportperiode.

Zuverlässige Lieferungen. Denkbar geringster Schmelzverlust.

Vertreter, wo noch frei, gesucht.

Vorsprühsches Tafelwasser!

Glösterle Sauerbrunnen.

Reichste Lithion-Heilquelle.

Sicherste Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Darm-, Nieren-, Blut- u. Blasenleiden, erneuert mit Milch gegen Hals- und Nasenleiden.

■ Überall zu haben. ■

Haupt-Niederlage

Moritz Canzler,

Verband all. natürl. Mineralwasser,

Drechaff 4. Semir. 4300.

Analys., Probest. Breißl. gratis

und franco.

■ Eine Delikatesse ist das in der Simsonbrauerei, Dresden neu hergestellte, höchst nahrhafte und delikatliche

Gesundheitsbrot

In all. Nahrungsmittelgeschäften zu haben.

Pianino für nur

bei sofortiger Rasse zu verf.

49 Molenstr. 49. II. Hammert.

Teppiche

Bruchfläche 3.75, 6, 10, 20 bis 900 M. Gardinen, Vorhänge, Möbelstoffe, Steppdeck. etc. billig im

Spezialhandl. **Omniest 158**
Katalog (600 Illustrationen) gratis u. franko.

Emil Leclerc.

Geldschrank.
Eine Anzahl kleine u. große, auch Türige, günstiger als in Auction, weil lange Garantie, neuzeitlich hochwertig konstrukt. weg. Ladenausgabe zu solosol billigsten Preisen bei **R. Arnold**, Grünestraße 10.

Zulage grosser eigener Fabrikation ständiges Lager von 500 Küchenschranken, hochmodern u. solid.

12 Musterküchen
jederzeit zwanglos zu besichtigen.

F. Bernh. Lange Amalienstr. 11/13.

Gegen **Würmer**

Professor Dr. Kelln
Würmer-Waffeln, bestechendes u. sicher wirkendes Wurmmittel für Kinder. Patent 30. & Alleinelauf und Verband **Salomonis-Apotheke** Dresden-M., Neumarkt 8.

Af
Bade-Einrichtungen
Fuss- und Sitzwannen
Douchen, Bidets
Frottierapparate
Dampf-, Heissluft- u. Elektro-
Bade-Apparate
Kiessteinlagen
Installation

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRÖSDEN
König Johannastr., Ecke Pern. Platz.

Die bekannten und beliebten

Cocoskuchen „CM“
offeriert billigst
zur successiven Abnahme sofort bis Mai 1906 ab Hamburg, Altona, Wallwischhofen, Niels a. C. Max Bischoff, Hamburg 11. Import von Kostfuttermitteln.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Uebertürmen mit durchaus un häßlicher Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine fühlbare Rötung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes Haar** zu schneiem braun. Behandlungen Eifolg sichere zu.

Max Kirchel, Marienstraße 13.

Posten
reine Van.-Chocolade, unverpackt, Pf. 78 Pf. ab 10% in bar. **Karl Bahmann**, neben dem Centraltheater.

Erfolg Egon! WASCHPULVER REFORM
Wandtuchsalbe. R. Egon
Gmb. B. Dahlheim u. Ich.

Zu erhalten in den meisten einhäusig. Geschäften, wo nicht, wende man sich an unseren Vertreter **Herrn Oskar Riegel**, Dresden-N., Görkereite 1. Verantwortlicher Redakteur: Armin Lenzler in Dresden. Sprechzeit: 1/2—6 Uhr nachm.)

Tapioka KNORR

In gelben Paketen, sehr leicht verdaulich, zu Suppen u. Puddings. Für Magenleidende vielfach ärztlich empfohlen.

Hotel Breuer, Montreux
(Schweiz) am Genfersee,

von altem Renommee, vollständig renoviert und neu eingerichtet. Raumwärmebeleuchtung, elektr. Beleuchtung in allen Zimmern. Beg. einer ausgezeichneten Küche berühmt. Wohlige Rieche. Von Deutschen ganz besonders bevorzugt. Omnibus Bahnhof Montreux. Auskunft erteilt Georges Breuer.

für nur

bei sofortiger Rasse zu verf.

49 Molenstr. 49. II. Hammert.

zu erhalten in den meisten

einfachig. Geschäften, wo nicht,

wende man sich an unseren

Vertreter **Herrn Oskar Riegel**,

Dresden-N., Görkereite 1.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Lenzler in Dresden.

Sprechzeit: 1/2—6 Uhr nachm.)

